

«Kompliment für den KV Schweiz, dass er Ueli Mäder und seine Gedanken abdruckt.»

context 4 – 2010

Büromode

«An der Front tragen wir Anzug und Kra-
watte», sagt der Bankangestellte Ivo Zimmermann. Da Banker bekanntlich nicht unüberlegt schwatzen, nehme ich seine Worte für bare Münze: Gegen wen kämpft er an seiner Front? Welchen Feind will er niederringen oder vernichten an seiner Front?

Patricia Sibler

Context ist diesmal besonders interessant wegen der Büromode. Wie die Zeit sich geändert hat. Meine Abschlussprüfung war 1943.

Margaritha Bucher, Luzern

Interview mit Ueli Mäder

Leserbriefe sollen kurz gefasst sein – also: Kompliment für den KV Schweiz, dass er Ueli Mäder und seine Gedanken abdruckt. Leider kommt da nur am Rand die Idee «Senkung der Arbeitszeit generell» zur Sprache. Wir haben die Automatisierung, die mit immer weniger Leuten mehr produziert, ohne dass dabei ein Minimallohn anerkannt wird. Mit dem Bevölkerungswachstum (Schätzung 10 Milliarden im Jahr 2050) stellt sich immer mehr die Frage, was an Gütern für die Gesamtgesellschaft notwendig ist.

Die Ungleichheit von Kapital und Arbeit (die die Werte schafft) wird wenigstens von der SP angegangen mit der Forderung nach «Wirtschaftsdemokratie», die in unserem Lande überhaupt nicht funktioniert.

Dazu gehören aber auch Arbeitnehmer, die bereit sind, sich zu organisieren – in

einer Gewerkschaft oder im KV Schweiz. Denn bekannterweise beruht die «Macht der Mächtigen auf der Dummheit der anderen», was bereits der Theologe Bonhoeffer, der von den Nazis umgebracht wurde, erkannt hat. Ich erhoffe mir noch mehr aufklärerische Artikel im Context, damit unsere Politiker bei den Wahlen wieder glaubwürdiger werden. Denn wenn sich diese weiterhin taub stellen, «kommt die nächste Krise bestimmt».

Otto Tobler, Rüslikon

Über unverschämte Boni kann man diskutieren, aber es wird sich nichts verändern. Dabei kann jeder von uns etwas dagegen tun; wir Konsumenten hätten es in der Hand.

Grundsätzlich kann man mit fast jeder Bank über die Kosten verhandeln. Man könnte noch einen Schritt weitergehen, indem man auf die Dienste einer Grossbank als «Partner» verzichtet. Suchen Sie sich eine kleinere und kostengünstigere Bank – am besten eine Internetbank. Wenn Sie sich das alles nicht zutrauen und auf eine Beratung nicht verzichten wollen oder können, dann gibt es bankenunabhängige Vermögensverwalter, die meist sehr viel kostengünstiger als Banken arbeiten, gerade weil sie mit einer Internetbank zusammen arbeiten.

Rolf Klauser, Winterthur

Context freut sich über Ihren Leserbrief!
Bitte mit Vor-/Nachnamen sowie Wohnort an:
context@kvschweiz.ch, oder an
Context, Postfach, 8027 Zürich

Basler Zeitung

Doch könnte sich Fehr als Präsident des Angestelltenverbands KV Schweiz, der viele Bankangestellte vertritt, ein Nein [zum UBS-Staatsvertrag] und damit die Gefährdung von Bankarbeitsplätzen überhaupt leisten? «Viele Bankangestellte haben grosse Mühe damit, dass bis heute nichts verbindlich geregelt worden ist», sagt er. «Das sind ehrliche Menschen, die wegen der Boni-Exzesse der Teppichetage unberechtigt in Misskredit geraten sind – sie wollen die Boni-Frage endlich gelöst haben», sagt Fehr.

14.5.2010



Wer sich demnächst bewerben will, organisiert sich die neu aufgelegte Broschüre «So bewerbe ich mich heute erfolgreich» des KV Schweiz. Ein Exemplar kostet 18 Franken, für KV-Mitglieder ist die Broschüre kostenlos.

12.5.2010

Der Bund

Barbara Gisi, Leiterin Angestelltenpolitik beim Kaufmännischen Verband Schweiz, bestätigt den wachsenden Unmut unter den Bankangestellten: «Das Unverständnis gegenüber den grossen Boni nimmt unbestreitbar zu.» Gleichzeitig stellt sie aber «eine immer noch recht grosse Loyalität» der Bankangestellten gegenüber ihren Führungskräften fest. Das sei wohl damit zu erklären, dass auch Bankangestellte in niedrigeren Chargen einen Bonus bekommen.

7.5.2010

Tages-Anzeiger

Der Bundesrat verdoppelt die Kontingente für Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten für das laufende Jahr, damit IT-Firmen jene Spezialisten rekrutieren können, die sie weder in der Schweiz noch in der EU finden. Der Kaufmännische Verband will nun abklären, ob der Bedarf der Firmen wirklich ausgewiesen ist und ob Bund und Kantone deren Gesuche auch richtig prüfen.

29.4.2010

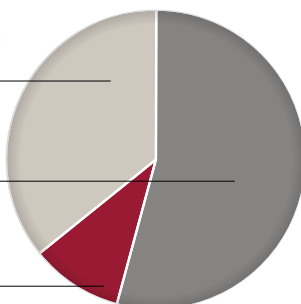
WEBRATING

Viele Betriebe kennen ungeschriebene Kleidervorschriften. Braucht es das?

Ja, aber sie sollten nur im Kundenkontakt gelten: **36.0 %**

Ja, ein gepflegtes Äusseres ist wichtig: **54.2 %**

Nein, alle sollen sich so anziehen, wie sie wollen: **9.8 %**



Jetzt abstimmen: www.context.ch

In einem Grossraumbüro zu arbeiten ist/wäre ...

- > schwierig für mich, denn es ist einfach zu laut.
- > für mich kein Problem, weil es die Teamarbeit fördert.
- > mir egal, denn Arbeit bleibt Arbeit.